

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Benediktiner-Abtei Ettenheim-Münster

Kürzel, Albert

Lahr, 1870

XXVI. Andreas II. Uichtersheim

urn:nbn:de:bsz:31-32171

Das Erste, was wir von ihm lesen, ist der Wiederkauf der Kastenvogtei über Münchweiler mit abermaligem Vorbehalte der Wiederlösung, 1408; der Vertrag mit Thomas von Eudingen wegen verschiedener Zinse.

Im J. 1415 half er die Verbrüderung des Clerus und Cathedralcapitels der Diözese Straßburg wider die schändlichen Forderungen an Steuern und Schatzungen von Seite der Bischöfe errichten.

1417 erhielt er von Kaiser Sigismund die Bestätigung aller Rechte und Privilegien des Klosters, womit ihm zugleich Schirmvögte beigegeben wurden; und wurde die Pfarrei Ettenheim dem Stifte einverleibt, 1427.

Zu dieser Zeit hatte nicht allein der Abt, sondern auch die übrigen Religiösen Häuser in Ettenheim, worin sie mehr nach der Weise der Canoniker als nach der Regel des hl. Benedikt zu leben pflegten, was nicht wenig zum Ruin des Klosters beigetragen haben mag. Unter ihm wurde auch der größere Theil des Gotteshauses in Asche gelegt.

Von solchen harten Schicksalschlägen getroffen, starb Abt Andreas im J. 1438 und wurde in dem sehr schönen Mausoleum beigelegt. Als Sinnbild seines Namens hatte er in dem Abtswappen einen Kranichvogel.

XXVI. Andreas II. Wichtersheim.

Dieser, der Zweite des Namens, stammte ebenfalls von Straßburg und war ebensowohl durch seine Tugenden als durch seine Geburt ausgezeichnet. Ehe er zur Abtswürde gelangt war, war er in Jerusalem und hatte mehrere ferne Länder durchreist. Er hatte aber nicht allein die Abtei Ettenheim-Münster inne, sondern war auch Abt des Klosters Selz in der Diözese Speier. Nach der kurzen Regierung von drei Jahren starb er 1441.